Dat wil Got wôl belonen to ewiger tît.
185 Dîn losent unde bindent was hêl, vullenkomen unde gans,
Nu môstu mit mi in dessen minen gemeinen danz.
Hefstu den willen Godes vullenbracht alderdinges gans unde hêl,
Dat ewige levent krichstu in desser stunde sunder jennigerhande feil.

VII. DE KEISER.

Berât Got unde alle mine hilgen patronen,
190 Mi dunket, de dôt en wil miner nicht schonen.
So we is mi, efte mi dat herte wil barsten,
Dârumme hebbe ik gesant na veftein arsten,
De dâr sint vorvaren in velen arstedien,
Efte se dat jummer so konden vlien,
195 Dat mîn levent mochte lenger stân in beholt,
Dârumme worde nicht gesparet sulver efte golt.
Men mi dunket, al lete ik halen alle arsten ût Greken,
Unde mochte ik to mi nemen eine hele appoteken,
Dat were mit mi altes nicht gewêrt.
200 Och hadde ik minen stât to dem besten gekêrt!
Alle cristene koninge, hartigen unde greven
Môsten sik alle to minem dênste geven
Mit alle der mênheit, de under en sin beseten.
Noch hadde ik mi grotes dinges vormeten,
205 De uncristen to vorvolgen, alse ik dat hebbe gesworen,
Do ik to einem keiser wart gekoren.
Mannigerleie bitter klage is vor mi gekomen;
Hadde ik de gerichtet unde nicht getogert, dat mochte mi ewich vromen.
God, de du bist barmhertich, ja dat is wis,

*

185 lôsent. 187 ald'dines. 194 A eften. 201 kōninge. 208 ghetôgert. 209 ja fehlt.

*

189 berât Got, beraden berathen, mit rath beistehen, helfen; s. d. mnd. wb. no. 1. 199 das wäre in bezug auf mich, für mich gar nichts werth, vgl. mit mi gediet 1377. 201 hartigen. Profec. a 50^{b2} hertygen. Dähnert: hartich, hertich (alt). Gewöhnlich hertoge, hertoch. 203 Die form sin statt sint findet sich häufig in unserm texte; s. wb.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf